

Orchesterpost

Werdener Pfarrorchester



Adventskonzert Marktkirche 12. Dezember 2004

Dezember 2004

In dieser Ausgabe

- 80 Jahre Werdener Pfarrorchester
- Jugendblasorchester goes Pop, Swing, Musical
- Instrumentenkunde: Trompete und Flügelhorn
- Zurückgeblättert: Das Orchester in den 60er Jahren

Inhalt

Grußwort	2
80 Jahre Werdener Pfarrorchester.....	3
Jugendblasorchester goes Pop, Swing, Musical	5
Kleine Instrumentenkunde: Trompete und Flügelhorn.....	6
Die nächste Stufe erklimmen – Gründungsfest 2004	8
Zurückgeblättert: Die 60er Jahre.....	9
Einladung zur Mitgliederversammlung 2005.....	11
Termine 2005.....	12

Liebe Freunde des Pfarrorchesters,

mit der diesjährigen Ausgabe der Orchesterpost grüßen wir Sie ganz herzlich und bedanken uns für all Ihre Unterstützung. Das Orchester blickt auf ein erfolgreiches und ereignisreiches Jahr 2004 zurück. Im Mittelpunkt standen die Konzerte anlässlich des 80-jährigen Bestehens des Orchesters. Erstmals hat das Orchester in einem Jahr drei neue Konzertprogramme erarbeitet: das Musikkonzert am 28. März in der Essener Marktkirche, die Jubiläumskonzerte „Latin Fever“ am 16. und 17. Juli in Tor 2 an der Ruhrtalstraße und in der Essener Erlöserkirche sowie die Adventskonzerte am 28. November in der Mülheimer Zionskirche und am 12. Dezember in der Essener Marktkirche und – als Höhe- und Schlusspunkt des Jahres – in der Ludge-
rusbasilika.

Das musikalische Niveau, das im Jahr 2003 durch Dirigent Tobias Liedtke beträchtlich gesteigert wurde, konnte im Jahr 2004 konsolidiert und noch weiter ausgebaut werden. Dies wird vor allem dann deutlich, wenn man die Konzertmitschnitte von Stücken vergleicht, die sowohl 2003 als auch 2004 auf dem Programm standen.

Überall dort, wo das Orchester in diesem Jahr spielte, gab es großen Zuspruch durch

das Publikum, der uns auf unserem Weg ermutigt. Die Veranstalter waren ebenfalls begeistert, sodass sie den Folgeauftritt für das nächste Jahr bereits fest buchten, teilweise sogar mehrere Auftritte.

In diesem positiven Trend liegt auch, dass nach den 14 Neuaufnahmen des Jahres 2003 auch 2004 wieder 10 neue aktive Mitglieder aufgenommen werden konnten. Viele junge Mitglieder sind darunter, die das Jugendorchester verstärken. Insgesamt kommt das Pfarrorchester jetzt auf 57 Aktive, die sich auf Haupt- und Jugendorchester verteilen.

Die Herausforderungen in 2005 liegen in der Erarbeitung neuer Programme für die Sommerkonzerte „Around the World 2“ und die Adventskonzerte sowie die Einarbeitung der Konzertstücke des Jahres 2004 in die Programme für Unterhaltungsmusik und festliche Auftritte.

Ihnen die besten Wünsche für ein frohes Weihnachtsfest und ein gesegnetes, glückliches neues Jahr 2005.

Rainer Derksen
1. Vorsitzender

Dr. Arndt Scheidgen
2. Vorsitzender

80 Jahre Werdener Pfarrorchester

Die Ständchen brachte sich der Verein selbst

Das 80-jährige Bestehen des Orchesters stand und stand doch nicht im Mittelpunkt der Aktivitäten im Jahr 2004. Es stand im Mittelpunkt, denn die Überlegungen, Veranstaltungen und Konzerte kreisten um diese runde Zahl; auf den Konzertplakaten prangte groß die 80. Es stand doch nicht im Mittelpunkt, denn eigentlich wird in einem Vereinsleben an dieser Stelle kein großes Jubiläum gefeiert, die nächst größeren Stationen sind erst wieder 85 und 100 Jahre.

Und so hat auch das Pfarrorchester diesen Weg des Feierns und doch nicht Feierns gewählt um den Anlass angemessen zu begehen. Es gab keinen Festakt und auch das Gründungsfest fand im gewohnten Rahmen statt.

Die 80 wurde vielmehr musikalisch zelebriert. Es gab den Auftakt beim Musikkonzert „Music from Broadway“, der anlässlich einer Verpflichtung in der Essener Marktkirche gegeben wurde und Querschnitte bzw. Stücke aus den fünf Musicals „Jesus Christ Superstar“, „Joseph“, „The Music Man“ (76 Trombones), „Starlight Express“ und „West Side Story“ umfasste.

Der musikalische Höhepunkt war sicherlich „Latin Fever“, die Konzerte mit spanischen Klängen und lateinamerikanischen Rhythmen, die das Orchester im Juli an zwei neue Spielstätten führte: ins Tor 2 an der Ruhrtalstraße und in die Essener Erlöserkirche. Nach dem Pasodoble „Don Víctor“ stand mit Georges Bizets „Carmen Suite“ erstmals ein durchweg sinfonisches Stück auf dem Programm. Das Orchester spielte 7 Sätze aus dieser Suite. Die Trompeten brillierten beim Satz „La Garde Mon-

tante“, während das Holz im „Intermezzo“ sein Antwortspiel mit Harfenbegleitung gab. Nach der Pause ging es fetzig weiter mit Bernsteins „West Side Story“ und ihrem dissonanten Mambo am Schluss, Ary Barrosos „Brasil“, dem Thema aus „Black Orpheus“ von Luiz Bonfá, Rita Defoorts „Latin Suite“, „Frenesi“ und dem Latin-Medley „Cachito-Cachita“ als Abschluss.



Latin Fever im Tor 2 ...



... und in der Erlöserkirche.

Nach den Sommerferien ging es zunächst an die Stücke für das Gründungsfest im Oktober und den ökumenischen Buß- und Betttagsgottesdienst. Mit der „Discovery Fantasy“ und dem Stück „Ammerland“ von Jan de Haan sowie „Tournament“ von Stephen Bulla, bei dem phasenweise Andeu-

tungen an mittelalterliche Musik gemacht werden, wurden festliche Klänge moderner Blasmusikkomponisten ausgewählt. Also auch im festlichen Bereich erarbeitete sich das Orchester in diesem Jahr im Windschatten der Konzerte ein beachtliches neues Repertoire.



Das Saxophonregister beim Adventskonzert in der Ludgerusbasilika



Gesa Liedtke an den Pauken

Die im letzten Jahr erstmals durchgeführten Adventskonzerte etablierte das Orchester zu einer kleinen Tradition. Am ersten Advent in der Zionskirche in Mülheim und am dritten Advent in der Marktkirche in Essen und in der Ludgerusbasilika stimmte es die Besucher auf die bevorstehenden Weihnachtstage ein. Eingerahmt von James Curnows Overtüre und Finale zu „A Winter Festival“ und dem Wunsch „Dona nobis pacem“, arrangiert von Thomas Doss, stand die Weihnachtsgeschichte im Mittelpunkt, erzählt und instrumental und gesanglich interpretiert vom Orchester im

Stück „For Unto You Is Born This Day“ (Denn euch ist heute [der Retter] geboren) von James L. Hosay.



Die Weihnachtsgeschichte vorgetragen von Arndt Scheidgen



Manfred Gantenberg führte gewohnt souverän durchs Programm.

Über allem darf nicht vergessen werden, dass das Orchester im Jahr insgesamt bei 34 Auftritten tätig war, von Prozessionen über Gottesdienste, Martinszüge, Schützenfeste bis hin zu Platzkonzerten.

Neben all diesen Auftritten wird das Orchester 2005 mit dem zweiten Teil von „Around the World“ an das gleichnamige Programm aus 2003 anknüpfen.

Jugendblasorchester goes Pop, Swing, Musical

Sommerkonzert im Fischlaker Pfarrsaal

Das erste eigene Konzert des Jugendblasorchesters – und was für eins! Nachdem das Jugendorchester bereits 2003 zweimal Konzerte des Pfarrorchesters eröffnet hatte, hatte es für den 26. Juni ein Konzert-repertoire erarbeitet, mit dem es allein ans Publikum ging.

Im mit rund 100 Besuchern voll besetzten Pfarrsaal Christi Himmelfahrt am Winterhof steuerte der Bär. Bruder Bär genau genommen, denn das Jugendorchester brachte den Soundtrack zum Disney-Streifen „Bärenbrüder“ zu Gehör, nachdem sich die 18 Jugendlichen schon mit der fernöstlich anmutenden „Golden Dragon Overture“ von Warren Barker, mit den „Beach Boys on Stage“ und Carmina Pastores „Gettin’ Gospel“ in Stimmung gebracht hatten.

Von da an gab’s kein Halten mehr. Souverän swingend spielten sie den rhythmisch

anspruchsvollen „Soul Bossa Nova“, bekannt als Titelmelodie der „Austin Powers“-Filme. Aus Gustav Holsts Werk „Die Planeten“ spielten sie den bekannten Choral aus „Jupiter“ und brachten damit wieder einen Tempowechsel ins Konzert. Es folgten „I Move On“ aus dem Film „Chicago“ und die Titelmelodie der Fernsehserie „JAG“, bevor das rundum gelungene Konzert mit Melodien aus Bernsteins „West Side Story“ abgeschlossen wurde.

Dankenswerterweise gesponsert durch Fördermittel im Rahmen der bezirklichen Kulturarbeit der Stadt Essen war dieses Konzert hoch motivierend für die Jugendlichen. Mit viel Spielfreude und Konzentration hatten sie keine Scheu vor einem größeren Publikum aufzuspielen. Einige der Jugendlichen spielen inzwischen bereits ebenfalls im Hauptorchester. Bei einem derart starken Nachwuchs braucht dem Orchester auf absehbare Zeit um seine musikalische Zukunft nicht bange zu sein.



Das Jugendblasorchester, hier bei einem Adventskonzert in Frohnhausen.

Kleine Instrumentenkunde

Musikinstrumente im Bläserorchester

6. Folge: Trompeten, Flügelhörner

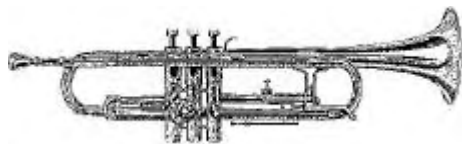
In den bisherigen Folgen der Orchesterpost haben wir die Instrumente der Holzbläser vorgestellt. Nun wenden wir uns den Gruppen der Blechblasinstrumente zu. Wir beginnen mit der Instrumentengattung der Trompeten und Flügelhörner.

Die Entwicklung der modernen Trompete lässt sich über Tausende von Jahren zurückverfolgen. Alle höheren Zivilisationen kannten dieses Instrument. Es war ursprünglich gestreckt oder am unteren Ende gebogen und konnte – wie bei den Römern – über drei Meter lang sein.

Trompeten waren im Mittelalter ranghohen Personen vorbehalten. Nur Adlige durften sich einen Trompeter halten.

Um 1700 hatten die Trompetenbläser militärische Signale zu geben. Damals bildeten sich zwei Arten von Trompetern heraus: die Militärtrumpeter, die meist nicht einmal Noten brauchten, und die Stadttrompeter, die anspruchsvollere Stimmen auf den Naturinstrumenten ohne Ventile beherrschten.

Zu Beginn des 19. Jahrhunderts führten die Bemühungen um erweiterte Spielmöglichkeiten zur Erfindung der Ventiltrompeten (z. B. durch Blümel und Stölzel), die nach einigen Verfeinerungen alle Wünsche in Vielseitigkeit und Tonumfang erfüllten.



Trompete

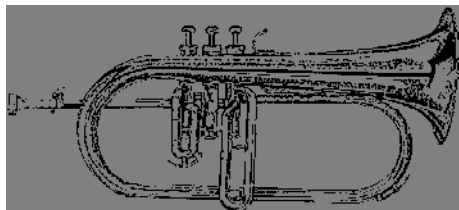
Die heutige Trompete ist ein Sopraninstrument der Blechbläserfamilie, das mit einem kelchförmigen Mundstück geblasen wird. Die verbreitetste Form ist das transponierende B-Instrument und in der Rohrführung ca. 132 cm lang. Es gibt aber auch andere Grundstimmungen (z. B. in C, D oder A). Zur leichteren Handhabung ist der zylindrische Körper in zwei Bögen gewunden, das untere Ende zur so genannten Stürze erweitert. Mit den drei Ventilen (Zylinderdrehventile oder Pumpventile) können alle Töne der chromatischen Skala gespielt werden.

Die Trompete kann fast jede Art von melodischen Passagen spielen. Durch die Blastechnik sind auch schnelle Läufe und Staccatofiguren zu bewältigen, durch ein spezielles Zungenflattern sind Sondereffekte erzielbar. Neben der offenen Spielweise wird oft auch ein Dämpfer zur Veränderung der Tonintensität oder Klangfarbe eingesetzt.

Die Trompete findet ihre Anwendung sowohl in Werken ab der Vorklassik als auch in der Gegenwartsmusik. Im sinfonischen Orchester werden die Trompeten meist sparsam und paarweise eingesetzt, manche Komponisten verlangen aber auch drei oder fünf Instrumente. Im Bläserorchester sind die Trompeten wichtige Mitglieder, von denen zwischen zwei und zehn vor-

kommen. Im Pfarrrchester sind zurzeit sechs Trompeten besetzt.

Eine besondere Rolle spielt die Trompete von jeher im Jazz. Wer kennt nicht berühmte Interpreten wie Louis Armstrong, Dizzy Gillespie oder Miles Davis?



Flügelhorn

Der Trompete zur Seite steht im Blasorchester das Flügelhorn. Es hat sich im späten 18. Jahrhundert aus dem Klappenbügelhorn entwickelt und seit seiner Eingliederung in die Militärkapellen des späteren 19. Jahrhunderts nicht mehr wesentlich verändert, wenn man von der Hinzunahme der Ventile und der so genannten Amerikanischen Bauart (mit Perinetventilen) einmal absieht. Das Flügelhorn hat einen weicherem, melodischeren Klang als die Trompete und wird häufig als Melodieinstrument parallel zu den Klarinetten eingesetzt. Beim Pfarrrchester werden Flügel-

hörner bei Bedarf von einzelnen Trompetern geblasen, wenn eine spezielle Klangfarbe dies erfordert.

Um 1820 wurde als dritte, heute noch gebräuchliche Instrumentenform bei der Militärmusik das Kornett oder Piston eingeführt; es fand auch in der Orchestermusik von Rossini und Berlioz Anwendung. Es sieht ähnlich aus wie eine Trompete, wurde aber auch in einer Vielzahl anderer Formen gebaut. Häufig wird es für Solopassagen verwendet.

Piston/Kornett

Das Trompetenspiel kann schon in jungen Jahren erlernt werden. Bereits mit 10 bis 12 Lebensjahren ist eine befriedigende Spielfertigkeit zu erreichen. Ein Leihinstrument kostet ca. 30 bis 40 € im Monat.

Manfred Gantenberg

Impressum

Orchesterpost

Mitteilungen des Pfarrrchesters St. Ludgerus Essen-Werden e. V.

Redaktion: Dr. Wolfgang Beyer, Manfred Gantenberg, Dr. Arndt Scheidgen

Fotos: Michael Weßkamp

Internet: www.pfarrrchester.de · E-Mail: post@pfarrrchester.de

Die nächste Stufe erklimmen

Manfred Gantenberg mit Goldnadel geehrt

In der Vorabendmesse, mit der das Werdener Pfarrorchester am Samstag, dem 16. Oktober 2004 in der Ludgerusbasilika sein 80. Gründungsfest eröffnete, waren zeitgenössische sinfonische Bläserklänge zu hören. Mit zwei Sätzen, der Einleitung und dem Intermezzo, aus Jan de Haans Discovery Fantasy, dem Stück Ammerland vom gleichen Komponisten und Stephen Bullas Tournament zeigte das Orchester eine modern festliche Facette seines Repertoires und bot den Gottesdienstbesuchern einen zugleich erhebenden und besinnlichen Hörgenuss.

Der anschließende Festakt im Saal des RAWA am Baldeneysee wurde eingerahmt von Spielstücken von einem Hornquartett aus Orchestermusikern. Lange hatte das Orchester auf die Klangfarbe des Horns verzichten müssen, umso froher war es an diesem Abend zwei der Hornisten neu ins Orchester aufzunehmen.

Der 2. Vorsitzende Dr. Arndt Scheidgen bescheinigte in seiner Ansprache dem Orchester eine hohe Attraktivität, die sich auch in diesem Jahr in der Aufnahme von zehn neuen aktiven Mitgliedern ausdrückt. Er verglich die Entwicklung des Orchesters von 1924 bis heute mit einer Treppe und führte anhand der Stufen auf, welchen Wandel das Orchester seit seiner Gründung gemacht hat. Besonders ging er auf den Verdienst von Werner Lortz ein, der während seines 35-jährigen Dirigats etliche neue Stufen erklommen hat, von der Gründung des Saxophonregisters im Jahr 1960 bis hin zu eigenen festlichen Konzerten und Unterhaltungskonzerten in den 90er Jahren. Nun setze das Orchester mit

Dirigent Tobias Liedtke seinen Fuß auf die nächste Stufe, auf der es konzertante Auftritte, sinfonische Blasmusik und weitere Jugendförderung erwarte. Diese Stufe zu erklimmen sei äußerst wichtig, damit das Orchester seine Attraktivität auch im kommenden Jahrzehnt pflegen könne. Dies sei aber nur auf dem Fundament des bisher Erreichten möglich, auf das sich das Orchester immer wieder zurückbesinnen müsse. Stellvertretend für alle, die am Bau dieser bildlichen Treppe der Vereinsentwicklung mitgearbeitet haben, wurden die aktiven Mitglieder geehrt, die auf eine runde Zahl von Mitgliedschaftsjahren zurückblicken können. Für 5 Jahre wurde Posaunist Dr. Wolfgang Beyer geehrt. Für 15-jährige Mitgliedschaft mit der Bronzenadel ausgezeichnet wurden Trompeter Ulrich Hoffmanns und Klarinettist Dr. Tobias Pähler. Seit 20 Jahren spielt Posaunist Peter Richter im Orchester. Unter großem Beifall erhielt Manfred Gantenberg die Vereinsnadel in Gold für 40-jährige aktive Mitgliedschaft. Manfred Gantenberg war in dieser Zeit auf den Instrumenten Posaune, Trompete und Tuba im Einsatz. 32 Jahre arbeitete er im Vorstand mit, davon 19 Jahre als Vorsitzender, in denen er in den 80er und 90er Jahren entscheidend das Bild des Orchesters mitprägte. Die zehn Neuaufnahmen sind Svetoslav Donev (Horn), Viktoria Giesert (Klarinette), Tito Guerra (Schlagwerk), Lena Hellmich (Klarinette), Ruth Heuvelmann (Horn), Meng Huang (Schlagwerk), Tobias Liedtke (Dirigent), Florian Odijk (Horn), Anja Strüber (Flöte) und Jan-Philipp Walter (Posaune). Das Orchester freute sich ebenfalls darüber, dass sich seit einigen Monaten Mitspieler aus Bulgarien, England und Kanada regelmäßig musikalisch im Orchester engagieren. Der Abend klang daher bei internationalen Gesprächen und Musik aus.

Zurückgeblättert

Teil 6: Die 60er Jahre

In dieser Ausgabe der Orchesterpost soll ein Überblick zur Vereinsgeschichte der 60er Jahre des vergangenen Jahrhunderts gegeben werden. Die vielen Begebenheiten und Entwicklungen zeigen mancherlei Hoch- und Tiefpunkte, wie sie in jeder lebendigen Gemeinschaft zu beobachten sind und deren letztlich positive Umsetzung Kennzeichen einer starken Vereinigung ist.

Betrachtet man die Tätigkeitsberichte der Jahre 1960 bis 1969, so ist festzustellen, dass das Pfarrorchester in dieser Epoche durchgängig mehrere Schwerpunkte seiner musikalischen Arbeit hatte. Es gab relativ viele Einsätze für die Kirchengemeinden in Werden und Umgebung bei Prozessionen, Gedenktagen und Pfarrfamilienabenden. Als Kontrapunkt dazu stand die Mitwirkung bei Karnevalssitzungen und -umzügen auf dem Programm. Bis 1967 waren dazu auch die „Blöser“ aktiv, Nachfolger der in den frühen 30er Jahren gegründeten „Dodeller Funken“. Sie bereiteten bei ihren musikalischen Rosenmontagsmärschen der Werdener Bevölkerung und Geschäftswelt viel brauchwürdige Freude. Auch für andere Vereine und Institutionen wurde das Orchester aktiv, brachte bis zu 15 Ständchen pro Jahr und begleitete einige Martinszüge. Regelmäßige eigene Veranstaltungen, die vor allem der Pflege und Fortentwicklung der Gemeinschaft dienen, waren die Jahreshauptversammlungen, eigene Karnevalsfeiern, Tagesausflüge, Gründungsfeste und Nikolausfeiern.

Gleich zu Beginn der 60er Jahre kam es zu einigen Problemen in Personalfragen und der Mitarbeitsbereitschaft. Diese hatten Umstrukturierungen zur Folge, die nicht

ohne Reibungsverluste abgingen. Letztlich konnte der Verein aber mit den Schwierigkeiten fertig werden und Respektables leisten. Im Jahr 1960 hatte das Orchester 36 aktive Mitglieder, von denen allerdings nicht immer alle regelmäßig mitarbeiten konnten. Deshalb wurden schon zu dieser Zeit Überlegungen zu intensiver Mitgliederwerbung angestellt. Der erste Plan zur Einrichtung eines Jugendorchesters stammt aus diesen Jahren, konnte aber erst kürzlich realisiert werden. Allerdings gab es zwischenzeitlich mehrere einem Vororchester ähnliche Zusammenführungen von Nachwuchsmitgliedern. Ebenfalls zu Beginn der 60er Jahre vollzog sich der Aufbau des Saxophon-Registers. Dieses brachte eine modernere Klangfarbe in das Orchester, füllte das Gesamtvolumen auf und sollte junge Leute motivieren aktiv im Orchester tätig zu werden, was auch geschah. Auf diese Weise konnte der Ausbau des Vereins trotz gelegentlicher Erschwernisse vorangetrieben werden.

Im Juli 1963 erhielt das Katholische Vereinshaus – seit Anbeginn die Heimstatt des Vereins – eine neue Leitung, mit der die Orchestermitglieder bestens harmonierten. Dies konnte jedoch nicht verhindern, dass einige Querelen erneut für schwierige Zeiten sorgten. Wieder fand man Mittel und

Wege die Situation zu meistern. So konnte im Jahr 1964 das 40-jährige Bestehen des Orchesters gefeiert werden. Die Hauptfeier wurde am 25. Oktober mit Gemeinschaftsgottesdienst, Festakt in der Aula des Werdener Gymnasiums und einem abendlichen Festkommers im „Jägerhof“ durchgeführt. Einschließlich der fünf Neumitglieder umfasste das Orchester nun 46 Aktive. In dieses Jubiläumsjahr fiel auch die Einführung des bis heute verwendeten Vereinsabzeichens. Schließlich wurde dem Pfarrorchester durch den Schützenverein der von Prof. Dr. Dr. Ludger Mintrop gestiftete Heimatorden in Silber verliehen.

Einer der Höhepunkte des Folgejahres war die Vereinsfahrt zum Rursee bei Schwammenauel/Heimbach, die durch einen Rätselwettbewerb spannend vorbereitet worden war. 35 Aktive und 33 Angehörige erlebten einen schönen Tag mit viel Musik und guter Gemeinschaft. Im Dezember 1965 wirkten vier Bläser des Orchesters bei den Aufführungen von „Noye's Fludde“ (Komponist Benjamin Britten) mit. Dieses Mysterienspiel wurde vom Gymnasium Werden und dem Mädchengymnasium Bredeney inszeniert und in der Aula der Pädagogischen Hochschule Essen gespielt. Lange kursierte danach in den Orchesterreihen das geflügelte Wort von den „Kameraden mit den Opernerfahrungen“.

Zur großen Betroffenheit vieler Vereine – so auch des Pfarrorchesters – wurde im Februar 1966 das Katholische Vereinshaus geschlossen. Damit gingen nicht nur ideale Räumlichkeiten verloren, auch ein wesentlicher geselliger Anlaufpunkt war nun nicht mehr vorhanden. Hatte das Orchester bisher dort Hausrecht genossen, musste es sich auf andere Verhältnisse einstellen. Zum Glück bewahrheiteten sich Befürchtungen nicht, der Verein könne durch diese Situation der „Heimatlosigkeit“ existenziell in Frage gestellt sein. Letztendlich ging er

in der Folge sogar gestärkt aus der Veränderung hervor. Für die Probenarbeit und das Inventar konnte das Orchester in das Evangelische Gemeindehaus „Haus Fuhr“ übersiedeln und als Vereinslokal gewann man die Gaststätte „Auf halber Höhe“ am Viehauser Berg – für viele Jahre eine würdige Nachfolge des Vereinshauses!

Im Juli 1967 wurde der lang gehegte Wunsch nach einer neuen Einheitskleidung erfüllt. Die aktiven Mitglieder übernahmen ihre Uniformen, die den bis dahin verwendeten schwarzen Anzug ablösten. Das erste Auftreten in Grün-Schwarz erfolgte am 11. Juni beim 2. Diözesantag der Kolpingfamilien des Bistums Essen in Gelsenkirchen. Im selben Jahr ging der eineinhalb-jährige Gaststatus im Haus Fuhr zu Ende. Am 30. September erfolgte der Umzug in das neue Jugendheim, das an Stelle des Vereinshauses entstanden war, die erste Probe wurde dort am 5. Oktober abgehalten. Für die nächsten Jahre hatte der Verein so seinen neuen Standort gewonnen und auch zum Vereinslokal war es nicht weit. Damit fügte sich alles viel besser, als zunächst angenommen worden war.

Ein besonderer Höhepunkt des Jahres 1968 war die Orchesterfahrt zum Winzerfest nach Leutesdorf am Rhein. Äußerer Anlass war die Einladung zur Mitgestaltung der 1100Jahrfeier des Ortes. Der Verein hatte gleich einen ganzen Schienenbus (ETA) gechartert, der per Sonderfahrplan für eine reibungslose Reise sorgte. Mit Frühkonzert, Abholung per Weinkönigin, Festumzug und mancherlei Weinproben wurde es ein vielfältiger und fideler Tag, der lange in bester Erinnerung blieb. 1969 trat das Orchester neben seinen vielfältigen „Routineterminen“ noch zu einigen größeren Einsätzen an. Im Februar spielte es zum Essener Jugendkarneval im Städtischen Saalbau. Im Juli gab es ein großes Platzkonzert mit den Werdener Spielmannszügen auf der Brehminsel. Das Lud-

gerusfest wurde in besonders umfangreicher Weise gestaltet, wobei das Orchester mehrfach in Erscheinung trat. Im Oktober feierte der Verein dann sein 45-jähriges Bestehen mit 47 aktiven Mitgliedern. Vieles hatte sich inzwischen konsolidiert, so

dass die Orchesterfreunde zuversichtlich ihren Weg in die 70er Jahre antraten.

Manfred Gantenberg

Mitgliederversammlung 2005

Einladung

An unsere aktiven und passiven Mitglieder

Liebe Orchesterkolleginnen und -kollegen,

das Werdener Pfarrorchester lädt alle aktiven und passiven Mitglieder zur Mitgliederversammlung am **Donnerstag, 27. Januar 2005 um 20.00 Uhr** ins Probenlokal, den Fischlaker Pfarrsaal, Wintgenhof ein.

Die **Tagesordnung** lautet wie folgt:

- (1) Protokoll der Mitgliederversammlung vom 29. Januar 2004
- (2) Personalstands- und Tätigkeitsbericht für das Jahr 2004

- (3) Bericht des Kassierers zur Rechnung des Geschäftsjahres 2004
- (4) Bericht der Kassenprüfer zur Rechnung des Geschäftsjahres 2004
- (5) Abstimmung über die Entlastung des Vorstands
- (6) Neuwahl des juristischen Vorstands
- (7) Neuwahl des erweiterten Vorstands
- (8) Sonstiges

Stimmberechtigt sind alle aktiven Mitglieder, die das 16. Lebensjahr vollendet haben.

Rainer Derksen
1. Vorsitzender

Dr. Arndt Scheidgen
2. Vorsitzender



**Wir wünschen Ihnen
ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest
und
ein glückliches und gesundes neues Jahr 2005.**

Termine 2005

Stand Dezember 2004

Do. 27.01.	Jahreshauptversammlung, Probensaal	20:00
So. 06.03.	Mitgestaltung der Feierlichkeiten beim Pontifikalamt anlässlich des 1200. Jahrestags der Bischofsweihe des hl. Ludgerus	9:15
So. 20.03.	Palmprozession, Luciuskirche	11:00
So. 15.05.	Schützenfest Werden: Gottesdienst, Bergfriedhof, anschließend Zug nach Werden und Spiel vor dem Schützenzelt Umzug m. Zapfenstreich, Start: Propsteistr./Huffmannstr.	9:00 15:15
Fr. 20.05.	Nacht der offenen Kirchen; das Pfarrorchester gestaltet mit am Platz vor dem Werdener Rathaus, in der Ludgerusbasilika und der Luciuskirche	19:30 -24:00
So. 22.05.	Ökumenisches Pfarrfest, Haus Fuhr	12:00
Do. 26.05.	Fronleichnamsprozession Werden, Luciuskirche	9:00
So. 29.05.	Fronleichnamsprozession Fischlaken/Kamillus	10:00
Sa., 02.07.	Sommerkonzerte	
So. 03.07.	Orte und Zeiten folgen	
So. 03.07.	Pfarrwallfahrt, Dom Neviges	11:30
So. 24.07.	Annenfest, Rellinghausen	8:30
So. Aug.	Schützenfest Rüttenscheid, Grugahalle	16:00
So. 28.08.	Klusenfeier, Start: Ecke Frankenstr./Berenberger Mark	9:30
Fr. 02.09.	Ludgerusfest: Schreinerhebung, Ludgerusbasilika	18:30
So. 04.09.	Ludgerusfest: Hochamt Basilika und Prozession	10:00
Sa. 22.10.	Gründungsfest, Ludgerusbasilika/RAWA	18:30
Mi. 16.11.	Buß- und Bettagsgottesdienst, ev. Kirche Werden	19:00
So. 27.11.	Adventskonzert, Zionskirche Mülheim	15:00
So. 04.12.	Adventskonzert, Marktkirche Essen-Stadtmitte	15:00
So. 11.12.	Adventskonzert, Ludgerusbasilika	19:00
Fr. 23.12.	Weihnachtsliederspielen, Kath. Krankenhaus Werden	19:00
Sa. 24.12.	Christmette Werden, Ludgerusbasilika	18:00

Änderungen vorbehalten. Die Termine der Martinszüge werden später bekannt gegeben.